

Ein Mann spielt verrückt

Komödie in drei Akten von Winnie Abel

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

Heinz von Burg (134)

Gertrud (133)

Charlotte (127)

Richard Schmutz (89)

Andreas Schreiber (55)

Marta Minder (37)

Ruedi (19)

Klara Blitz (20)

Mandy (41)

4 m / 5 w (variabel)

Bauverwaltungspräsident

seine Frau

Tochter von Gertrud und Heinz

Freund und Arzt von Heinz

Versicherungsvertreter

Pflegekraft

Sohn von Marta

Reporterin

Prostituierte

Ruedi ist auch weiblich besetzbar

Klara ist auch männlich besetzbar

Bühnenbild

Wohnzimmer der Familie von Burg. Es ist im Stil einer Familie der oberen Mittelschicht eingerichtet. Die Ausgestaltung des Raumes ist, je nach Landschaft und Spielort, dem Bühnenbildner freigestellt. Auf der rechten Seite geht es zum Vorflur des Hauseingangs und der Küche. Links geht es zum Hausflur und damit zu allen anderen Räumen des Hauses. Hinten ist ein Fenster zum Garten hinaus. In einer der hinteren Ecken steht Heinzs Arbeitstisch mit Aktenregalen dahinter. Zudem befinden sich auf der Bühne ein Sofa sowie ein Esstisch mit vier Stühlen.

Inhalt

Eine raffgierige, arrogante Ehefrau, eine esoterische Tochter und ein langweiliger Job... eigentlich hat Bauverwaltungspräsident Heinz von Burg genug Probleme am Hals. Doch plötzlich droht auch noch ein handfester Skandal seine Existenz zu ruinieren. Denn für die Baugenehmigung eines Bordells hat sich Heinz bestechen lassen. Als dann auch noch seine Besuche im Rotlichtmilieu aufzufliegen drohen, stellt Heinz sich kurzerhand verrückt. Mit Hilfe seines Freundes Richard und eines verkorksten Versicherungsvertreters, will er sich so aus der Affäre ziehen. Doch als seine Ehefrau Gertrud sich plötzlich an seinen besten Freund heranmacht, der Versicherungsvertreter mit seiner Tochter durchbrennt, eine hartnäckige Lokaljournalistin nicht locker lässt und plötzlich auch noch seine Bekanntschaft aus dem Bordell in der Tür steht, droht alles aus den Fugen zu geraten. Ein rasantes Stück mit „wahnsinnig“ witzigen Rollen.

1. Akt

(Es ist Vormittag. Heinz kommt in einem schicken Freizeitdress und mit dem Magazin „Playboy“ unter dem Arm von links)

Heinz: So schön, ändlech e Wuche Feriä. Diä vor Bouverwautig chöi mer jetz mou aui zäme blöterle. *(Er setzt sich hin und schlägt den Playboy auf. In diesem Moment klingelt das Telefon. Er geht zum Apparat und hebt ab)* Jo, von Burg. *(Zuckt zusammen)* Herr Gmeindspräsident! – Nei, das isch doch kes Problem, dass dir mi i de Feriä störet. *(Blickt auf den Playboy in seiner Hand)* I luege sowiso no grad paar wichtigi Akte düre. – Wiä bitte? Grücht über mi? *(Lacht nervös und stottert)* Mi Ruef isch doch tadulos im Dorf. *(Während der Gemeindepräsident am anderen Ende redet, schüttelt Heinz entgeistert den Kopf und sieht sich hilfesuchend um, dann ganz empört)* Korruption? – Ig? – Niä im Läbe! *(Wieder ganz eloquent)* Sehr vereehrte Herr Gmeindspräsident, i würd niä Gäud vom Bouungernähler Scheffel aanäh. Wi dir scho gseit heit, es handelt sechs natürlech um nes Grücht. I ha mir nüt lo z Schoude cho! I cha öich Ungerlage zämesteue, wo das bewiise. – *(Etwas kleinlaut)* Morn em nüni bi öich im Büro. – Uf Widerluege. *(Heuchlerisch)* Und grüeset öii verehrti Gemahlin härzlech vo mir. *(Legt auf, flucht vor sich hin und wählt direkt eine Telefonnummer)* Richard? – Du muesch dringend cho! – Es isch mer glich ob du no Sprächstunge hesch. I stecke ganz töif im Schissdräck! – Jo? Okey, bis när. *(Legt auf, überlegt und geht unruhig umher)* D Bankungerlage! Diä muessi lo verschwinde, aber wo? *(Nimmt einen Ordner aus dem Regal, überlegt und legt ihn dann unter einen Stapel auf dem Schreibtisch)* Jetz bruchi afe mou öppis z Trinke. *(Geht in die Küche. Charlotte, völlig esoterisch verstrahlt, kommt mit einer Wünschelrute von links und steuert durchs Wohnzimmer. Sie versucht sich als ganzheitliche Energieberaterin selbständig zu machen)*

Charlotte: Hiä irgendwo muess e Wasserodere sii. *(Gertrud, berechnend und arrogant, hat ein Auge auf Richard, den Freund ihres Mannes geworfen, kommt von links im Golfdress)*

Gertrud: Charlotte, was machsch du do mit dere Schteischlöidere?

- Charlotte:** Das isch e Wünschuruete, Muetter. Mit dere suecheni d Queue vor schlächte Energie.
- Gertrud:** I weiss wo si isch!
- Charlotte:** Isch wohr? Wo de?
- Gertrud:** I dim Hirni! Langsam drähsch würklech düre.
(*Charlotte beobachtet die Rute und folgt der auf- und abschwingenden Rute zu einem Beistelltisch*)
- Charlotte:** Pssst, sie hett aagäh. Jetz hett si d Wasserodere gfunge!
(*Entdeckt unter dem Couchtisch eine Flasche Schnaps*)
Ou nei, glich nid.
- Gertrud:** Mir hätte dir d Usbiudig zur Energetikere nid söue finanziere! Dä Esoterikkram isch doch völlige Mumpitz!
- Charlotte:** Pass uf dini Wortwauh uf, ou si bestimmt dis Karma.
- Gertrud:** Werum wirsch nid Bänkere? Das chiem i mim Goufclub super aa.
- Charlotte:** Mi Troum isch ä eigei Praxis für ganzheitlechi Energiiberotig.
- Gertrud:** Wenn ig e Energiiberotig wott, gohni zur Elektra.
(*Örtlicher Energieversorger*)
- Charlotte:** Es paar Chunde hani jo scho, aber hiä ir Stube störe eifach z viu schlächti Energiä mini ganzheitleche Sitzige.
- Gertrud:** Mit was hanis verdient sone fanatischi Esoterik-Tante zur Tochter z ha?
- Charlotte:** Gäng dä agressiv Ungerton. Das isch ungünstig für dis Karma und dini Reinkarnation.
- Gertrud:** Weisch was d Claudia vom Goufclub geschter hett gseit?
(*Verstellt die Stimme*) «Und, machet dir im Summer wider e Abstächer is Nirwana?»
- Charlotte:** Du söttstsch di meh uf dis Wurzuschakra konzentriere. De ischs dr glich, was angeri danke.
- Gertrud:** (*brüllt*) Ischs mer aber nid! Wi du überhoupt umeloufsch, mit däm umgnähte Härdöpfusack und dene Second-Hand Chleider. So fingsch niä e Maa!
- Charlotte:** Es git durchus Manne wo energetisch usglichni Froue schetze.

- Gertrud:** Villech im Nirwana. So frigid, wi du usgsehsch, längt di jo kene mit dr Bisszange a.
- Charlotte:** *(schüttelt traurig den Kopf)* I sött dringend einisch dis Aura-Schakra ungersueche. We wottscht, chöi mer grad afo. Oooouuuummm.
- Gertrud:** Verschon mi! *(Sie geht links ab. Heinz kommt mit einer Flasche Jägermeister von rechts und trinkt in grossen Schlücken daraus)*
- Charlotte:** *(entgeistert)* Vater, bisch du wahnsinnig? *(Reisst ihm die Flasche weg)* Das Giftzüüg macht dini Läbere schwammig und tötet diner Ghirnzäue ab. *(Schraubt die Flasche zu und schenkt aus einer Thermoskanne Tee ein)*
- Heinz:** U de? *(Leise von ihr abgewandt)* De mögti mi wenigstens nüm a das Schmiergäud erinnere.
- Charlotte:** *(reicht ihm den Tee)* Hiä, i ha hüt Morge scho früsche Ayurveda-Tee kochet. Dä bringt dr ganzheitlechi Harmonie und inners Gliichgwicht. Bis spöter. *(Links ab)*
- Heinz:** *(probiert den Tee und verzieht angewidert das Gesicht)* Läck isch das hässlechs! Ekuhaft! *(Es klingelt. Heinz geht kurz nach rechts ab und kommt mit Richard herein)*
- Richard:** Mann Heinz, i ha im Fau s ganze Wartezimmer vou Patiänte. Geits no mi eifach dohäre z zitiere?!
- Heinz:** Es sich aber wichtig, Richard, wichtig! Du bisch doch mi Fründ! *(Wird weinerlich und klammert sich an Richards Beine)* Du muesch mer häufe!
- Richard:** Jetzt mou ganz ruehig. Wa isch de passiert?
- Heinz:** Du kennsch jo dr Bouungernähler Scheffel...
- Richard:** Dä wo letscht Johr gross is Rotlichtgwärb iigschtige isch?
- Heinz:** Jo, ehm, auso...
- Richard:** Dä hett doch das grosse Puff am Dorfigang boue. När hetts e riise Ufstang gäh im Dorf.
- Heinz:** Jo, sicher. Aber es isch eigentlech ä Wellness-Club... offiziell.
- Richard:** Wo «Passion» heisst, ig weiss. Was hesch de du mit däm z tüe?

- Heinz:** Auso ehm ig, i mire Proschtitution... eeh... i meine, ig i mire Position aus Presidänt vor Bouverwautig ha drfür gsorget, dass am Scheffel sis Bougsuech trotz aune Widerstäng bewiuiget wird. Und drfür hani...
- Richard:** ...sit denn freie Iitritt i dä Wellness-Club!
- Heinz:** (*windet sich*) Jo, genau.
- Richard:** Das isch jo super! I meine, das isch jo super unagnähm!
- Heinz:** Und das isch no nid aues.
- Richard:** Oje, was chunnt de jetz no?
- Heinz:** Är hett mir ou no es chliises Dankeschön ufs Konto überegschobe.
- Richard:** Jä wiä jetz, es Dankeschön uf dis Konto?
- Heinz:** Eh jo, haut Hunderttuusig aus Provision hett er zauht.
- Richard:** Hunderttuusig? Das isch doch ke Provision, das isch Korruption.
- Heinz:** Mir bruche das Gäud! D Gertrud überchunnt jo niä gnue. Lueg doch mou, was diä aues brucht für sech ufzmotze. Do si de di Froue im Passion ächt bescheide drgäge. Diä hei ir Regu niä viu ane. (*Gertrud kommt im Golfdress rein und sucht nach ihrem Parfüm. Heinz deutet Richard an, den Mund zu halten*)
- Gertrud:** Und, dir zwe?
- Richard:** Guete Morge.
- Gertrud:** Läck Heinz, was machsch de du für nes Gsicht? (*Sucht ihr Parfüm*)
- Heinz:** Weni chönnt Gsichter mache, würdi mer spötischtens jetz es Nöis zuchetue.
- Gertrud:** Wo isch äch mis Parfüm? (*Findet es*) Ah, do! «Passion», dr Duft, wo d Manne provoziert. (*Sprüht sich mit dem Parfüm ein, legt ihren Nacken an Richards Nase*) Fingsch es fein?
- Richard:** Sehr. Di Maa cha dim «Passion» ganz sicher nid widerstoh. (*Lacht schmutzig. Heinz schlägt sich die Hände vor den Kopf*)
- Gertrud:** Oh Richard, du bisch äbe no e richtige Gentleman. Das chame vom Heinz leider nümme bhaupte.

- Heinz:** Pha, e Maa giut hüt jo scho aus Gentleman, wenn er bim Küsse dr Stumpe usem Muu nimmt.
- Gertrud:** *(winkt ab und streckt Richard flirtend ihr entblösstes Bein entgegen)* Lueg mou Richard, i ha mer geschter bim Goufe e chlini Zerrig ghout.
- Heinz:** Dini Strümpf si jo ganz rümpflig.
- Gertrud:** I ha gar keni Strümpf ann.
- Richard:** Am beschte chunnsch hüt Nomitag zu mir id Praxis, de luegi mer diä schlimmi Zerrig zäme aa.
- Gertrud:** Jo, das machi. Grad nachem goufe chumi schnäu verbi. Adios Amore! *(Sie wirft ihm einen Luftkuss zu, er winkt ihr freundlich zu, als sie nach rechts abgeht)*
- Heinz:** We so witer fahrsch, meint sie plötzlech no, du wöusch öbbis vore!
- Richard:** Was chani drfür, dass dini Frou läufig isch wiene Chatz. Wahrschinlech hett si ir Letschi nid so viu Bsuech wi diä Damene vom Wellness-Club.
- Heinz:** *(lässt sich resigniert aufs Sofa sinken und nimmt einen Schluck aus seiner Jägermeister-Flasche)* Richard, dr Jägermeischer, eh... dr Gmeindspresidänt het vori aaglüte. Di ganzi Schmiergäud-Gschicht macht scho d Rundi ir Gmeindsverwautig.
- Richard:** Nei! Was hesch ihm gseit?
- Heinz:** I ha natürlech aues abgeschritte. I bi doch nid doof. Aber i ha nihm versproche, dass ig ihm morn cha bewisse, dassi unschoudgi bi.
- Richard:** Und wi wosch das mache?
- Heinz:** Das weiss i jo äbe o nid! Wi söui Gägebewiise finge, wos gar nid git? Chasch mer nid häufe?
- Richard:** Gsehni us wi der Pate us dene Mafiosi-Fiume?
- Heinz:** *(wird weinerlich)* Richard, bitte!
- Richard:** *(schüttelt den Kopf)* Jtz bruchi afe mou es starchs Gaffee.
- Heinz:** Dä steit ir Chuchi. *(Es klingelt, Richard geht rechts ab. Heinz läuft verstört durchs Wohnzimmer. Von rechts kommt Klara Blitz. Klara räuspert sich. Heinz fährt herum und fragt erschrocken)* Was machet de dir do?

- Klara:** Grüessech! I bi vor Morgeposcht. I würd gärn mit öich übere Bouungernährmer Scheffel rede.
- Heinz:** *(fährt zusammen und stottert)* Was söu ig öich zu ihm chönne säge?
- Klara:** Zum Bischpiu, dass är öich für d Boubewiigung vom «Passion» echli s Iikomme ufbesseret het.
- Heinz:** *(hustet eine ganze Weile, fängt sich dann wieder und sagt wütend)* Dir platzet hiä eifach so ine und konfrontieret mi mit abschtruse Verschwörigstheoriä! Was erlaubet dir nech eigentlech?
- Klara:** Diä Verschwörigstheoriä schiine aber zimli nöch ar Realität z sii.
- Heinz:** Chabis!
- Klara:** Wi mä ghört, söu är öich o dr eint oder anger Entspannigsufenthaut im «Passion» gschponseret ha. Zitat: «Dr Presidänt vor Bouverwautig isch schrecklech verspannt im Ländeberiich.»
- Heinz:** U dir weit e seriösi Journalischtin sii?
- Klara:** Jetz chömet aber mou zur Sach! Was hetts mit dene Vorwürf uf sech?
- Heinz:** Gar nüt!
- Klara:** Gar nüt? Chöit dir bewiise, dass bir Boubewiigung aues korrekt abgloffte isch?
- Heinz:** Nei, das isch jo s Problem! I meine... gar kes Problem. Klar chani das.
- Klara:** Ah jo?
- Heinz:** Diä Beschtächtigsvorwürf diä Sach mit de Bsüech im «Passion» wärde verpuffe... ähm, i meine, wärde sech i Luft uflöse! I ha au Ungerlage no do.
- Klara:** De häre drmit.
- Heinz:** Das hättet dr gärn, he? Dir gheiet hiä eifach so mit dr Tür is Huus und verlanget, dass ig mi entblösse! Löht nech gfälligscht ä Termin lo gäh.
- Klara:** *(genervt und ironisch)* Entblösse chöit dr nech nöime anders. Aber guet, wenn chöit dr i öiem dicht gedrängte Feriä- und Wellnessplan e Termin für mi frei mache?

- Heinz:** Morn Morge em zähni gits es Interview. Zfride?
- Klara:** Tja, de haut bis morn. *(Sie geht rechts ab und stösst auf Richard, der mit einer Tasse Kaffee hereinkommt)*
- Heinz:** Werum hesch derä ufgmacht?
- Richard:** Werum de nid?
- Heinz:** Das isch di furchtbari Blitz gsi vor Morgeposcht. Diä hett mi so öppis vo id Zange gnöh!
- Richard:** Oje, was hesch ere gseit?
- Heinz:** I ha se chönne abwimmle. Aber morn em Morge wott sie e Bewiis, dassi unschoudig bi!
- Richard:** Und jetz?
- Heinz:** *(überlegt krampfhaft)* Am beschte wärs, i hätt irgend e schlimmi Chrankheit, dassi mi gar nüm zu dere Sach chönnt üssere.
- Richard:** *(ironisch)* Was darfs de sii? Söigrippe oder lieber echli Rinderwahn? Tripper und Syphilis hesch jo wahrschinlech scho.
- Heinz:** Sehr witzig! DU söttsch doch wüsse, was mi vorübergehend chönnt lahm legge. Gits nid öppis wi Korruptionsdemänz oder Schmiergäudalzheimer?
- Richard:** Du spinnsch doch!
- Heinz:** *(eindringlich)* Chasch mi nid irgendwie usem Verchehr zieh?
- Richard:** I mache Lüt gsung, nid chrank. Do machi nid mit! *(Überlegt)* Oder... bisch eigentlech privat versicheret?
- Heinz:** Nei, werum?
- Richard:** Vergiss es! I cha dir nid häufe. Das widerspricht mim Ethos aus Arzt!
- Heinz:** Wiä bitte?
- Richard:** I muess jetz zu mine Patiänte. Bis spöter! *(Er geht rechts ab und lässt dabei seinen Arztkoffer stehen)*
- Heinz:** *(ruft ihm hinterher)* Ä schöne Fründ bisch, mou! Aber mir chunnt de scho no öppis i Sinn. *(Er setzt sich nachdenklich hinter seinen Schreibtisch. Es klingelt,*

Charlotte kommt von links und läuft quer über die Bühne auf den rechten Ausgang zu. Sie bemerkt Heinz nicht)

Charlotte: Aha, do chunnt mini nöii Chundin! *(Geht kurz rechts ab und kommt mit Mandy wieder)* Chömet nume ine.

Mandy: Das isch nätt vo öich, dass dir mir so schnäu e Terminheit chönne gäh.

Heinz: Ou nei! Das isch jo d Mandy vom «Passion»! *(Er versteckt sich schnell unter dem Schreibtisch)*

Charlotte: Was chani für öich mache?

Mandy: I liide unger Biischlofstörige, ähm... unger Schlofstörige. *(Charlotte nickt nachdenklich)* I has scho mit so viune Tablette probiert. Aber nüt hiuft!

Charlotte: Schlofstörige chöi ganz ungerschidlechi Ursache ha. Müesst dr viu znacht schaffe? *(Heinz lugt hinter dem Schreibtisch hervor)*

Mandy: Jo klar, das si bis üs d Stosszyte.

Charlotte: Hocket dr im Büro oder müesst dr o körperlech schaffe?

Mandy: Ender körperlech. I bi im Dienschtleischtigssektor, noch am Chund.

Charlotte: Und i weler Hautig schaffet dr?

Mandy: I de ungerschidlechschte Steuige.

Charlotte: *(nickt verständnisvoll)* I gseh scho, dir müesst brueflech einiges iistecke. *(Heinz stösst sich mit lautem Gepolter unter dem Schreibtisch den Kopf)* Vater, was machsch de du do?

Heinz: Ou, ehm nüt, i ha nume wöue e Akte reiche. *(Er greift nach einem Ordner, steht auf und hält ihn sich vors Gesicht)*

Mandy: Kenne mir üs? Öii Stimm chunnt mir so bekannt vor.

Heinz: *(verstellt die Stimme)* Nenei! Dir tüüschet nech.

Mandy: Komisch, Stimme chani mer eigentlech süsch rächt guet merke.

Heinz: *(verstellt die Stimme)* De lohni öich jetz mou ellei. Uf wider... eh lose! *(Er geht links ab)*

Charlotte: Entschoudigung. I ha leider gäng no kei egeti Praxis.

Mandy: Kes Problem.

Charlotte: Aber jetz zu öich. Wüsst dr, mir Mönsche hei zwar e Körper, aber mir si nid üse Körper. Mir si reini Energie und reins Karma.

Mandy: Kamasutra? Was hett de das jetz mit mim Problem z tüe?

Charlotte: Villech chöme d Schlofstörige usemne früechere Läbe.

Mandy: Dir meinet i ha scho einisch gläbt? Krass!

Charlotte: Mir aui! Und sehr hüüfig verblibe mir energetisch und karmisch no imne ehemalige Läbe.

Mandy: Mischt! I mah mi gar nümme erinnere.

Charlotte: Das chöi mer ändere. I schlo vor, das mir e Reinkarnationstherapie mache.

Mandy: Hä?

Charlotte: Mit ere Trance führi öich zrug i nes früechrigs Läbe. Villech finget dir dert d Ursach vo de Schlofstörige.

Mandy: Cool! Isch das spannend!

Charlotte: Zieht bitte öies Hauschötteli ab, süsch chöi d Energiä nid richtig fliesse.

Mandy: Aha, okey. *(Legt ihre Halskette auf dem Beistelltisch ab)*

Charlotte: Liget ab. *(Mandy legt sich auf den Bauch. Charlotte macht eine sanfte Traumreise-Musik an, dann sieht sie Mandy) Ou bitte grad anders ume. (Mandy legt sich mit dem Kopf am Fussende, wieder auf den Bauch) Ufe Rügge.*

Mandy: Uf **mi** Rügge? *(Charlotte nickt. Mandy dreht sich um)*

Charlotte: *(nimmt das Pendel ab, das sie sonst als Kette um den Hals trägt, und pendelt damit vor Mandys Augen hin und her, beruhigend und langsam) Sit ruehig und konzentriert. Gschpüret wiä mit jedem Schnuuf Energiä i öich ii- und usschtröme. Reiset zrug i öii eigeiti Vergangeheit. (Macht eine Pause) Was gseht dr?*

Mandy: I loufe dür Strosse. Isch zimli dunku, es muess Nacht sii.

Charlotte: Erchennet dr öbbis?

Mandy: D Hüser aui aut und schäbig us. Iih! *(Schnuppert) Hiä stinkts erbärmlech! I bi sicher ds (Nachbarort).*

- Charlotte:** Wi gseht dir säuber us?
- Mandy:** Mini Häng si so fleischig. Oh Gott, i bi e Maa!
- Charlotte:** Was gseht dr süsch no?
- Mandy:** I ha e Latärne ir Hang.
- Charlotte:** Sit dir Nachtwächter?
- Mandy:** Jo genau! Di angere aui schlofe und i passe uf, dass nüt passiert. Boah, hiä stinkts extrem! I hautes nümme us!
- Charlotte:** Dir chömet jetz langsam i öies hütige Läbe zrug. Gschpüret, wi aui Energiä öich wider id Gägewart zrug hole. *(Macht Musik aus und schnippt mit den Fingern)*
- Mandy:** *(hält sich den Kopf, verzieht das Gesicht)* I bi e Maa gsi!
- Charlotte:** S Entscheidende isch, dass dir Nachtwächter sit gsi.
- Mandy:** Werum?
- Charlotte:** Dir haftet gäng no karmisch im Läbe aus Nachtwächter. Dir sit gäng no druf programmiert, dass nächtliche Schlof bedütet, dass dir öii Pflichten vernachlässiget.
- Mandy:** Was söui jetz mache?
- Charlotte:** Dir müesst nech bewusst wärde, dass dir nümme Nachtwächter sit.
- Mandy:** Okey.
- Charlotte:** I danke das würd scho länge, dass dr wider chöit schlofe.
- Mandy:** *(geht zerstreut rechts ab und redet vor sich hin)* I bi e Maa gsi... und das z... *(Nachbarort)*
- Charlotte:** So Charlotte, jetz muesch öppis für di mache. *(Stellt sich in die Bühnenmitte, legt vor der Brust die Handflächen aneinander und ruft inbrünstig und lange)* Ooooouumm. *(Andreas kommt im Anzug und mit einer Aktentasche unter dem Arm herein und beobachtet sie eine ganze Weile fasziniert. Dann räuspert er sich. Charlotte fährt erschrocken herum)* Dir heit mi jetz aber verchlüpft. U mis ganze Gliichgewicht isch wider futsch.
- Andreas:** Ou, entschoudigung. Das isch nid mini Absicht gsi. Schreiber, isch mi Name, Andreas Schreiber.
- Charlotte:** Chani häufe?

- Andreas:** I wett mit öiem Vater rede. I würd ihm gärn e nöii Haftpflicht zur Prüefig übergäh.
- Charlotte:** Ah so.
- Andreas:** Und weni mir darf erloube z säge, dass es mir es erhäblechse Hochgfüeh bereitet, wenni drbi s wunderschöne Frölein von Burg darf gseh.
- Charlotte:** I ha grad e schwirige Fau gha. Drum probieri grad d Energii rund um mis Härzschakra z sammle.
- Andreas:** Weni darf froge, wele Bruef diä Dame zur Durchführig glehrt hett?
- Charlotte:** I bi ganzheitlechi Energiiberotere.
- Andreas:** Oh, do bedürft ig ou ere Berotig. I ha scho sit lengerem dr Iidruck, dass mi Wohnig ere üsserscht schlächte Isolierig isch ungerzoge worde.
- Charlotte:** *(lacht)* I mache körperlechi, geischtigi und seelischi Energiiberotige.
- Andreas:** De handelt sechs minersits um nes Missverständnis.
- Charlotte:** E söttigi Energiiberotig würd öich aber ou guet tue. Mir schiint, öii Aura isch chli verhocket.
- Andreas:** Und was fühert zure Änderig vo däm Umschtang?
- Charlotte:** Für das müessti d Aura zersch gnau ungersueche. Aber we dr weit, chöi mer grad schnäu probiere, öii Energiia echli z harmonisiere. Leget öii Häng a mini.
- Andreas:** Auso guet, de wott ig öiem Initiativaatrag gärn nochegoh. *(Sie stellen sich gegenüber, legen die Handflächen aneinander und schliessen die Augen)*
- Charlotte:** Oooouuummmm. *(Im Singsang)* Gschpüret dr d Energiia, wo um öich ume schwirre? *(Andreas schaut sich ängstlich um)* Gschpüret dr, wi dr d Energiia i öich ufnäht? Machet mit: Oooouuummmm.
- Andreas:** Om, om, om, om.
- Charlotte:** Lenger! Oooouuummmm.
- Andreas:** Oom, Oom. *(Heinz kommt von links und schaut den beiden irritiert zu)*
- Heinz:** *(ärgerlich)* Was machet dir mit mire Tochter?

- Andreas:** *(räuspert sich, streicht sich die Haare und den Anzug glatt)* Nüt, Herr von Burg, nüt. I ha öich nume über die nöie Konditione vor Haftpflichtversicherig wöue cho informiere.
- Heinz:** Isch guet. I ha nech sowiso mou öppis wöue froge.
- Charlotte:** De gohni i mis Zimmer. *(Sie geht links ab)*
- Heinz:** Herr Schreiber, i hätt e Frog.
- Andreas:** I wirde probiere e Antwort z tätige.
- Heinz:** Es chunnt doch sicher hüüfiger vor, dass plötzlech eine vo öine Chunde nümme fähig isch go z schaffe, oder?
- Andreas:** Durchus. I some Fau griift när d Bruefsunfähigkeitsversicherig ii. Em Chund wird e gwüsse Prozäntsatz vo sim bishärige Iikomme vor Versicherig uszauht.
- Heinz:** Hani de ou sone Versicherig?
- Andreas:** Do müessti mini Ungerlage konsultiere. *(Blättert in seiner Aktentasche und liest kurz)* Jo, dir heit e derartigi Bruefsunfähigkeitsverischerig scho vor zäh Johr bi üs abgeschlosse.
- Heinz:** *(reibt sich die Hände und sagt abgewandt)* Super! De überchumi jo no Gäud drfür, dassi nümme schaffe.
- Andreas:** Bitte?
- Heinz:** Nid so wichtig. U wenn griift diä Versicherig ii? Weni mi jetz zum Bischpiu bim Goufe schlimm verletze, überchumi de das Gäud und muess nümme go schaffe?
- Andreas:** Es chiem drufaa, ob öich d Durchführig vor Tätigkeit uf dr Bouverwautig tatsächlech nümme möglich wäri. Auerdings steit d Vermuetig aa, dass öii Sportverletzig wider heilet. Ab denn würd d Versicherig natürlech nümme zahle.
- Heinz:** Und weni niä meh ir Bouverwautig chönnt schaffe?
- Andreas:** De würd d Versicherig durhaft zahle. *(Unsicher)* I hoffe aber sehr, öiie Gsundheitszuestang isch ir Ornig, oder?
- Heinz:** Jo, leider! Ehm... i meine, leider gits so viu Leid uf dere Wäut. Aber i bi glücklecherwiis mit Gsundheit gsägnat.
- Andreas:** Positiv, absolut positiv.

- Heinz:** Dir müesst mi jetz aber entschoudige. I ha no z tüe.
- Andreas:** De lohni di nöie Aagebot für d Haftpflichtversicherig zur Durchsicht hiä. *(Reicht ihm einige Papiere)*
- Heinz:** Gäbet. Lieber e Haftpflicht aus Haft. *(Wirft die Papiere achtlos auf seinen Schreibtisch. Beide gehen rechts ab. Richard und Heinz kommen von rechts)* Richard, guet dass du grad chunnsch!
- Richard:** I ha mini Gufere vergässe.
- Heinz:** I bruche dringend e Chrankheit, wo mi duurhaft arbeitsunfähig macht.
- Richard:** Hesch dr jetz das gäng no nid usem Chopf gschlage?
- Heinz:** Ganz im Gägeteu! Weni e schlimmi Chrankheit ha, chani nid ussäge zur Korruption... und i überchume ersch no bis a mis Läbesändi Gäud vor Versicherig.
- Richard:** Du hesch ächt e Unmängi a krimineuer Energii.
- Heinz:** Jetz muess mer nume no e Chrankheit i Sinn cho, woni unger kene Umschtäng meh cha schaffe.
- Richard:** Heinz, jetz bisch aber völlig düre bi rot!
- Heinz:** *(jubelnd)* Richard, das isch es! I tue eifach so, aus wäri geischeschrank! Balla-Balla!
- Richard:** Wi söu das goh?
- Heinz:** Das cha jo nid so schwär sii. Und e Geischeschranke wärde si nümme mit Korruptionsvorwürf quäle! Haha!
- Richard:** *(zweifelnd)* Und was seisch dr Gertrud und dire Tochter?
- Heinz:** Nüt! Irgendeinisch bhauptete mer eifach es gäb es wunderbars Pflegeheim z Südfrankriich, woni unbedingt häre muess. De chani mi mit em Gäud vor Versicherig uf Südfrankriich absetze! Das isch doch geniau! I bi dr Job los und d Gertrud ono grad! *(Lacht fröhlich und reibt sich die Hände)*
- Richard:** I weiss nid, ob das e gueti Idee isch.
- Heinz:** Das isch nid e gueti Idee, das isch e umwärfend geniali Idee! Und du hiufsch mer drbi. Das isch d Lösig für aui Problem. *(Hüpft vor Begeisterung auf dem Sofa herum)* Ab morn Morge bini düre bi rot!

Vorhang

2. Akt

(Am nächsten Morgen. Gertrud und Charlotte sitzen am Frühstückstisch)

- Gertrud:** Isch dir eigentlech klar, dass mir di nid ewig chöi dürefuettere?
- Charlotte:** I finge mi Wäg scho, Muetter. *(Heinz kommt im Schlafanzug und mit Klobürste in der Hand von links)*
- Gertrud:** Guete Morge! Du hesch di Nacht jo schregs Züüg gmurmlet.
- Heinz:** Aues Verräter hiä! Überau Verräter!
- Gertrud:** Was isch de mit dir los? *(Angewidert)* Was wosch mitem WC-Bürschтели?
- Heinz:** *(hält die Klobürste vor den geöffneten Mund)* I cha s Muu nimm gnuе uftue für d Zäng z butze.
- Charlotte:** Du hesch jo ganz e nasse Ermu!
- Heinz:** Jo, dr Stiu vor WC-Bürschte isch eifach z churz. I hätt natürlech o eifach s Zangbürschтели chönne näh, aber de danket dr sicher i sig plämpäm. *(Er setzt sich an den Frühstückstisch und legt die Klobürste neben den Teller)*
- Gertrud:** *(brüllt)* Wääh! *(Sie schleudert die Bürste in die Zimmerecke. Heinz wackelt mit dem Körper vor und zurück, nimmt ein Brötchen und schmeisst es hinterher)* Heinz, was söu das? *(Heinz schenkt sich eine Tasse Kaffee ein und giesst damit eine Zimmerpflanze)*
- Charlotte:** Gsehsch Muetter, i ha dr jo gseit, dass es hiä im Huus schlächti Energiä hett. Jetz hei si dr Vater iignoh!
- Gertrud:** Red kei Chabis und reich sofort dr Richard! I ha ne vori scho bi Nochbers gseh. *(Charlotte rennt nach rechts ab. Heinz geht zum Sofa und fängt an darauf zu hüpfen)* Heinz! Chumm sofort dert abe! *(Heinz wirft mit einem Kissen nach ihr und hüpfte unbeirrt weiter)* Oh mein Gott! Was isch de plötzlech los?! Hesch zviu gsoffe gechter? *(Heinz hüpfte unbeirrt weiter)* Chumm sofort abe! *(Sie fängt an an ihm zu zerren. Irgendwann gibt er nach und setzt sich hin. Gertrud atmet erleichtert auf)* Ändlech.

- Heinz:** Aues Lügicheibe! Aues Verräter! *(Er steht wieder auf und hüpfst weiter auf dem Sofa)*
- Gertrud:** Was meinsch mit däm? Nei, jetz chumm do drab! *(Von hinten kommen Charlotte und Richard rein gestürmt. Richard hat Arztkoffer dabei)* Ändlech! Richard, dr Heinz tuet irgendwiä komisch!
- Richard:** Komisch? *(Schaut sich das Ganze eine Weile an)* Heinz, chumm mou ab däm Sofa abe, i wott di ungersueche. *(Heinz hüpfst erst noch weiter, zieht dann gleichzeitig die Schultern hoch und setzt sich auf das Sofa)* So, de wei mer mou luege. *(Er leuchtet Heinz mit einer Taschenlampe in die Augen und misst seinen Puls. Heinz kneift ein Auge zu und lacht leise)* D Ouge flackere chli ungewöhnlech. Ig gloube esdütet aues ufene traumatische Störig hii.
- Gertrud:** Heisst das, är hett schlächt tröimt?
- Charlotte:** Nei, das heisst sis Wurzuschakra isch verschtopft.
- Richard:** *(runzelt die Stirn)* Auso us schueumedizinischer Sicht isch das Ganze vermuetlech e Stressreaktion. Irgendöppis hett ne psychisch so mitgnoh, dass är jetz Verhautigstörige ufwiist.
- Gertrud:** Wenn geit das wider wäg?
- Richard:** Villecht gli. Es cha aber ou für gäng bliibe.
- Heinz:** Jojo! Hihhi!
- Gertrud:** Für gäng?! Ou nei, das isch jo schrecklech!
- Charlotte:** Wi chöi mer ihm häufe? Söui mit ihm Energiiarbeit mache? *(Heinz schlägt seinen Kopf gegen die Sofalehne)*
- Richard:** Dr Heinz brucht jetz vorauem viu Rueh und liebevoui Zueneigig. *(Heinz kichert)* Und fürne Therapie luegi säuber.
- Gertrud:** Würd me ne nid gschider ire geschlossene Psychiatrie lo ungersueche?
- Heinz:** *(brüllt, schlägt aufs Sofa, beisst ins Kissen)* Nei! Nei!
- Richard:** Uf kei Fau! Das würd di Sach nume no verschlimmere. Für gsung z wärde, brucht är jetz sini gwohnti Umgäbig und viu feins Ässe. *(Heinz nickt heftig und malt mit seinen Händen eine Fleischwurst in die Luft)* Zum Bischpiu e Bärner Zungewurscht. *(Heinz deutet Richard*

an, dass er das alles sehr gut macht) I chume de ab und zue verbi cho luege, wis am Patiänt geit.

Gertrud: *(zu Richard)* Dir vertraueni vou und ganz, mi Liebe.

Richard: I reiche no schnäu es Beruhigungsmittu ir Apotheke für ihn. Bis spöter! *(Er geht rechts ab)*

Gertrud: *(zu Charlotte)* Reich du mou sini Chleider. *(Abfällig)* Är cha jo nid dr ganz Tag im Pyjama umeloufe.

Charlotte: Das machi gärn! Schliesslech wärde mir aui guete Tate uf mim Karmakonto guetgschribe. *(Geht nach links ab)*

Heinz: *(summt Kinderlieder vor sich hin)* Lueget nid ume, dr Fuchs geit ume.

Gertrud: *(schaut Heinz misstrauisch an)* Du ersparch mer grad gar nüt! Weisch eigentlech was das für nes Gschnurr git im Dorf? I ghöres scho... *(verstellt die Stimme)* Heit drs scho vernoh? Dr Herr von Burg isch düre bi rot! Und d Frou? Jo, diä isch jetz mitem ne Spinner verhärotet. *(Heinz kichert)* Do gits nüt z lache! Weisch eigentlech, dass mit däm üsi ganzi Exischtänz ruiniersch?

Heinz: Härdopfustock mit Wienerli. Mmmh. Ou fein!

Gertrud: Ou nei! *(Schluchzt und schüttelt nur noch den Kopf. Charlotte kommt mit einigen Kleidungsstücken von links)*

Charlotte: So, Papi! Jetz wei mer di mou aallege. *(Die beiden Frauen versuchen Heinz das Schlafanzugoberteil auszuziehen, doch dieser wehrt sich heftig)*

Gertrud: Heinz, jetz hör mou uf! Loh dä Pyjipulli los! *(Heinz fängt an mit dem Mund nach Gertrud zu schnappen, diese schreit auf)* Dä wott mi biisse!

Charlotte: Vater, jetz tue di beruhige! Ooouumm! Ooouumm! *(Heinz streckt Charlotte die Zunge raus. Das Telefon klingelt, Gertrud geht dran)*

Gertrud: Von Burg? – Herr Gmeindspräsident! Wi geits nech? *(Heinz imitiert einen Hubschrauber und rast mit komischen Geräuschen um Gertrud herum)* Mit mim Maa rede? – Das isch grad sehr ungünstig. – Jo, i verstoh jo, dass dir es dringends Aalige heit, abet... – jo guet, wes so dringend isch. *(Reicht Heinz unsicher den Hörer)* Heinz, es isch dr Gmeindspräsident für di.

- Heinz:** *(nuschelt erst unverständliche Worte in den Hörer und brüllt dann)* Aues Lüge! Wüü nämlech dr Fuchs umegeit – Aues Verräter! Haha! Ätschi Bäätschi! Hihi! Verräter! Blödian! Voutrottu!
- Gertrud:** *(reisst ihm den Hörer aus der Hand)* Herr Gmeindspresidant, mi Maa meint das nid eso!
- Heinz:** Jä mou, aber sicher scho!
- Gertrud:** Är isch sit hüt Morge so verwirrt. Dr Dokter isch scho hie gsi und het gseit, mi Maa heig e Troumstörig oder so. – Jo, isch äüä nume e churze Usfau, wo gly wider verbi geit. Sobau är wider dr Aut isch, tuet er sech säubverständlech bi öich mäude!
- Heinz:** *(abgewandt)* Du chasch mer blöterle! Hihi!
- Gertrud:** Jo, und grüesset öii auerliebschti Frou ganz härzlech vo mir! *(Lacht süsslich und flötet)* Uf Widerlose, Herr Gmeindspresidant. *(Legt auf)* Oh Gott, Heinz! Du hesch dr Gmeindspresidant aagmööget und beleidiget! *(Heinz lacht freudig auf)*
- Charlotte:** Was hett er de wöue?
- Gertrud:** Irgendwelchi Bewiise. Aber är hett när gseit, dr Heinz söu jetz afe mou usruehie und gsung wärde. *(Schaut zweifelnd zu Heinz)* Ob das wider wird? I wott mi Bouverwautigspresidant wider zrugg! Was wird o süsch us mir? *(Mit Angst verzerrtem Gesicht)* Wi söui de mini Goufturnierreise zahle?
- Heinz:** Muh! Dummi Chue! Muh macht d Chue. *(Er hüpfet zur linken Tür und verschwindet)*
- Charlotte:** Wichtiger isch doch jetz, dass dr Vater wider gsung wird.
- Gertrud:** Und wenn er so blibt? *(Fängt an zu schluchzen und zu weinen)* Oje, i überchumme e schlimmi Migräne. *(Massiert sich die Schläfen)*
- Charlotte:** *(denkt nach)* I froge dä Andreas Schreiber vor Versicherig. Vilech hetter jo fürne serige Fau vorgsorget.
- Gertrud:** Dr Andreas Schreiber? Dä Voubürokrat mitem Stäcke im Füdle?
- Charlotte:** Ou Muetter. Schlächts Karma, ganz schlächts Karma.
- Gertrud:** Hör uf mit däm Gfasu! Mini Migräne!

- Charlotte:** I froge mou bir Versicherig noche. Bis spöter! *(Sie geht rechts ab)*
- Gertrud:** Was machi jetz nume? I wott doch dr Räscht vo mim Läbe nid mitemne Gschörte verbringe. De chani mi grad säuber lah iilifere. *(Läuft hin und her, fächert sich Luft zu)* Am beschte hauti mi ab sofort a Richard. Sone aagsehne Dokter steit mer sicher ou guet. *(Nimmt Telefon und geht nach links ab. Heinz kommt von links und schaut, ob die Luft rein ist)*
- Heinz:** Gschafft. Diä gloube aues! Jetz bruchi dringend e Pouse. *(Er hört Stimmen von rechts und stöhnt auf. Richard kommt mit Klara Blitz von rechts auf die Bühne)*
- Richard:** I bi froh, hani öich no chönne abfoh. Es si nämlech schlimmi Sache passiert.
- Klara:** Ah jo? Was de? *(Heinz setzt sich auf eine Sofalehne und tut so, als reite er darauf aus)*
- Richard:** Dr Herr von Burg hett auemaa e Art troumatischi Störig, wo vorübergehend zu Verhautensstörige gfuehrt hett.
- Klara:** *(schaut Heinz misstrauisch an)* Herr von Burg, dir heit mir hüt Bewiise zu öire Unschoud wöue lifere.
- Heinz:** Jo, jo, machi. *(Zieht die imaginären Zügel an)* Brrr. *(Zu Klara)* Häbet mou. *(Gibt ihr die «Zügel».* Er geht zum Schreibtisch, malt etwas auf ein Papier, das er dann Klara reicht)
- Klara:** Was söu das sii? Das isch jo e Grimasse, wo d Zunge usestreckt. *(Heinz krümmt sich vor Lachen)*
- Richard:** I gloube, das hett jetz kei Sinn. Dir müesst doch...
- Klara:** *(unterbricht ihn)* Herr von Burg. Wiviu hett öich dr Scheffel für d Boubewiigung vo däm Wellness-Club zauht? *(Heinz deutet ihr an zu ihm zu kommen, damit er ihr etwas ins Ohr flüstern kann. Als sie ihr Ohr an seine Lippen bringt, macht er ein Furzgeräusch, lacht auf)* Öii Erchrankig chunnt jo scho sehr plötzlech und guet gläge. Liidet dir scho lenger unger psychische Störige?
- Richard:** Nei, das Ganze chunnt sehr ungläge. Dr Heinz hett mer geschter no vo de Vorwürf gäge ihn verzeut.
- Klara:** Aha, und was hett er de gseit?

Richard: Dass das völlige Blödsinn isch. Irgendöpper vom Gmeindrot wott ihm öppis aahänke und verbreitet au diä Grücht. (*Heinz streckt Richard einen erhobenen Daumen entgegen. Als Klara sich zu Heinz umdreht, steckt er den Daumen schnell in den Mund*)

Klara: (*skeptisch*) Es wott ihm öpper öppis aahänke?

Richard: Jo, är isch sehr dürenang gsi und persönelch schwär enttäuscht derwäge Vermuetlech het das diä troumatische Störig usglöst. (*Heinz hüpfet wieder auf dem Sofa*)

Klara: (*zieht einen Fotoapparat aus ihrer Tasche*) Darfi es Föteli mache vo öich, Herr Bouverwautigspresidänt?

Heinz: Jojo, dummi Chueh, macht muh, diä dummi Chueh. (*Er posiert und schneidet eine Fratze, während sie abdrückt*)

Klara: Das isch jo o ke schlächti Story: «Bauverwalter durchgeknallt»! (*Sie geht eilig rechts ab. Heinz entspannt sich und stoppt. Klara steckt noch einmal den Kopf zur Tür rein, als er sie sieht, hüpfet Heinz wieder*) Ah, und gueti Besserig! (*Geht rechts ab*)

Richard: Diä wäre mer los. Heinz, i ha nid es guets Gfüeh bi dere Sach.

Heinz: Werum nid? Es louft doch aues wi am Schnüerli.

Richard: Bis jetz scho. I ha vori grad dr Gmeindspresidänt troffe ir Apothek.

Heinz: Was hett er gseit?

Richard: Dass er grad es schregs Telefonat heig gha mit dir.

Heinz: (*lacht*) Jo, das isch luschtig gsi. Aus Irre hani däm Stinker ändlech mou chönne d Meinig säge.

Richard: Uf jede Fau hani ihm gseit, a dene Grücht sig nüt dranne und es wöu dr öpper öppis aahänke.

Heinz: Was hett er zu dämm gseit?

Richard: Es hett ihm leid to. Är wöu di ganzi Sach lo rueihe, bis es dir wider besser geit.

ETC ETC